

Projekt-Bericht



Dresden, Erstellung RoRo-Anlage Teilprojekt konstruktiver Wasserbau

Im Dresdner Stadtteil Friedrichstadt wurde im Auftrag der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe eine RoRo-Anlage zum Umschlag von Schwer- und Sperrgut gebaut. Der Umschlag auf der RoRo-Anlage kann einerseits mittels Autokränen auf Schwerlastflächen sowie hebeegerätfrei direkt über eine Schrägrampe auf Binnenschiffe erfolgen.

Im Rahmen des Teilprojektes Wasserbau wurde eine 215m lange Kaispundwand aus Spundbohlen vom Typ PU18+1 mit Einzellängen von bis 12,80m hergestellt. Die Spundbohlen wurden mit Vibrationstechnik bis auf den Mergelstein eingebracht. Die aufgrund der Dichtigkeit geforderte Einbindung von 1,00m in den Mergel wurde durch Nachschlagen der Bohlen mit einer Dieselramme erreicht.

Wasserseitig wurde weiterhin eine Rampenspundwandbaugrube erstellt, die nach Herstellung der 57cm starken und 1:10 geneigten Rampenbetonplatte aus C35/45 mit einer 4cm Verschleißschicht aus Bitumenasphalt auf Höhe der Rampenoberkante abgetrennt wurde.

Sämtliche Spundwandschlösser wurden gedichtet ausgeführt und müssen auch dauerhaft einem Benzolangriff standhalten. Im Bereich der Schrägrampe wurde im Schutz der Rampenbaugrube ein Bodenaustausch durchgeführt. Das kontaminierte Bodenmaterial wurde mittels Langarmbagger ohne Gerät- und Personaleinsatz im Kontaminationsbereich ausgehoben und direkt auf LKW zur Entsorgung verladen.

Auch für die schlaffe Rückverankerung mit 84 Stk. Rundstahlan kern (Länge L=17,70m und maximaler Durchmesser d=4") mussten umfangreiche Aushub- und Wiederverfüllarbeiten durchgeführt werden. Die notwendige Ankerwand wurde von einem Voraushubniveau mit 7,50m langen Dreifachbohlen Typ L605 erstellt. Aufgrund der geforderten Wasserdurchlässigkeit der Ankerwand, wurde zwischen den Dreifachbohlen jeweils ein Einzelbohlenabstand freigelassen.

Entlang von Kai-, Rampen- und Ankerwand wurden Gurtungen aus Doppel-U300 und Doppel-U400 eingebaut. Die Gurtung an der Ankerwand ist aufgrund der hohen Auslastung korrosionsgeschützt ausgeführt, so dass dort der Abrostungszuschlag entfallen kann.

Nach Abschluß der Wasserbauarbeiten wurde das neue Hafenbecken im TP Nassbaggerung (s. gesonderter Bericht) fertiggestellt.

Allgemeine Angaben

Bauherr	Sächsische Binnenhäfen Oberelbe, Dresden
Planung	PTW, Dresden
Bauzeit	2006 - 2007

Technische Daten/Massen

Spundbohlen	870to Profil PU 18+1 und L605
Anker	96 Stk bis max. 4" Durchmesser
Erdbau unkont.	10.000 m ³
Erdbau kont.	300 m ³
Stahlbeton	420 m ³ C35/45 und 74to Bst 500S
Ausrüstung	59 Stk Poller 200 kN usw.

